Angel Urlaub vom 29.06.14 - 04.07.2014 am CC Lake in Eschenbach bei Grafenwöhr
Mit dabei:
Frank Michel (Pfutz) und sein Hund Dao, Georg Eichelsdörfer (Schorsch), Oliver Kessler (Olli) und Martin Grosso (Märt)

See Beschreibung:

Der CC Lake liegt bei Eschenbach (bei Grafenwöhr) mitten im Wald. Er ist fast 8 Hektar groß und hat einen sehr guten Fischbestand. Der See wird von Andreas Brandau (CARP-CORNER) bewirtschaftet. (www.carp-corner.net)
Es gibt 3 Zonen, an denen pro Zone zwei Personen fischen dürfen. Der Platz ist so gewählt, dass jeder Angler genug Platz für sich und seine Montagen hat. Es gibt ein Schongebiet, in welchem das Fischen verboten ist. Man kann jedoch seine Montagen davor ablegen.
Auf der Südseite befindet sich ein Dixi-Klo, das ca. alle 2 Wochen entleert wird. Daneben ist eine große Wiese, die genug Platz für Auto, Wetterschutz u.s.w. bietet.
Um den See führt ein befahrbarer Weg, der das Ausladen des Tackels ermöglicht. Das ist sehr bequem, da das ganze Equipment (das ja nicht wenig ist) nicht kilometerweit getragen werden muss. Noch zu erwähnen ist, dass nur mit Barbless-Haken gefischt werden darf. Anfangs war ich auch nicht von den Barbless-Haken überzeugt, aber als ich den ersten Fisch fing, war ich wirklich positiv überrascht, wie schonend so ein Haken ist.

Man muss nur ein wenig aufpassen dass man den Druck auf den Fisch konstant hält. Ich habe in dieser Woche nur einen Fisch verloren und das lag bestimmt nicht an dem Barbless-Haken. Mich hat das so überzeugt dass ich nur noch mit Barbless Haken fischen werde.

Hot Spots:

- Auf jeder Seite bilden sich manchmal Krautgürtel. Direkt in diesen, aber auch davor sind immer freie Stellen in denen man angeln kann. Ich war auch skeptisch aber man(n) muss wirklich keine Scheu haben. Hier beißen Sie.
  Das Kraut ist jedes Jahr unterschiedlich. Es handelt sich um Laichkraut das komplett abstirbt. Es gab auch schon Jahre wo sich kein Graut gebildet hat.
- Direkt vor dem Schongebiet ist es auch sehr gut. Es muss nur aufgepasst werden, da sich die Fische nach einem Biss ins Schongebiet zurückziehen und dadurch kann es zum Fischverlust kommen.
- Das Seerosenfeld ist immer ein Versuch wert.
- Was mir aufgefallen ist, dass Präzision sehr wichtig an diesem Gewässer ist. Die Montagen sollten immer an dem angefütterten Platz liegen und nicht 2 Meter daneben.
- Der Mönch ist auch sehr gut, da hier die tiefste Stelle des Gewässers ist (2,3 Meter).
- Der See wird von links nach rechts immer tiefer. In der Mitte befindet sich ein alter Bachlauf der die tiefste Zone des Sees ist. Links ca. 90 cm, Rechts fallend bis auf 2,3 Meter.

Angeltripp Beschreibung:

Wir sind eine Truppe von 4 Anglern: Frank Michel (Pfutz), Georg Eichelsdörfer (Schorsch), Oliver Kessler (Olli) und Martin Grosso (Märt). Seit ca. 10 Jahren treffen wir uns einmal im Jahr um ca. 5 Tage gemeinsam am Wasser zu verbringen.

Sonst sind wir immer nach Bad Staffelstein oder nach Mainsondheim zum Fischen gefahren, aber dieses Jahr kamen immer mehr Vorschriften dazu die uns die Stimmung auf diese 5 Tage vermiesten.
Es ergab sich, dass am CC Lake genau der Zeitraum noch frei war, an dem wir uns alle Urlaub genommen hatten und kurzentschlossen sagten wir Andreas Brandau zu.
Wir freuten uns schon alle auf coole 5 Tage relaxen und ein paar schöne Fische fangen, aber bevor es losgehen konnte musste ja erst das ganze Tackel beladen werden.
Pfutz stand um 5 vor Zwölf vor meiner Garage (12 war eigentlich ausgemacht) und wollte beladen, dass wir endlich wegkommen. Er war heiß aufs Angeln wie Frittenfett.

Vor drei Jahren baute er sich einen Anhänger (Autark-Anhänger). Dieser ist komplett geschlossen mit Hecktür. Auf dem Dach wurden 4 Solarmodule verbaut. Mit Wechselrichter und zwei Leistungsstarken Akkus, zwei Kühlschränken, einer für Essen, der andere für kühle Getränke. Eine Biertischgarnitur und Licht. Eine komplett funktionsfähige SAT Anlage mit Flachbildschirm.
Dieses Jahr kamen noch ein Schlauchboot, eine Kaffeemaschine, ein Gas Grill, ein 30 Liter Wasserfass und ein Pavillon von 3m Breite hinzu.
Alles in allem perfekt für unseren Trip an den CC-Lake, da Vorort leider kein Strom zur Verfügung stand.
Luxus Pur.....
Wenn jemand den Anhänger mieten möchte, einfach Anfragen.
(Frank Michel - (Pfutz) Nummer: 0171 / 8238742)

Zurück zum beladen... Das ganze Zeug war binnen von Minuten eingeladen, dann ging es weiter zu Ollis Eltern, denn Olli arbeitet zur Zeit in Südkorea und fliegt immer extra für unseren 5 Tages Angeltrip nach Deutschland.
Seine sieben Sachen waren auch schnell verstaut und ab ging's noch zum letzten im Bund ... zum Schorsch.... Sein Zeug war auch Ruck Zuck verladen und es konnte endlich losgehen.
Wir fuhren ca. 2,5 Stunden bis nach Eschenbach. Als wir ankamen waren wir ein bisschen geschockt wie viel Kraut auf dem See zu sehen war. (Ein Krautgürtel von ca. 3 Meter breite - links und rechts an den Ufern entlang - Laut Andreas Brandau handel es sich um Laichkraut das nur in bestimmten Monaten da ist, denn es stirbt komplett ab).
Die Erkundungstour um den See ging ganz schön flott und wir hatten uns schnell für einen Platz entschieden. Ziemlich nah am Klo, auf der offenen Wiese war genug Platz für uns alle.
Da genügend Schnur auf allen Rollen vorhanden war, konnten wir uns zusammensetzen. Bis Donnerstag hatten wir den See für uns alleine und ab Sonntag Zone 1 und Zone 2 für uns gemietet.
Schnell wurde das Ankleide- und Gepäckzelt aufgestellt und der Anhänger entladen. Danach das Pavillon, der neu erworbene Gasgrill, die Biertischgarnitur, Die SAT-Anlage, der Fernseher und die Schlafzelte aufgebaut. Das Schlauchboot mit Luft gefüllt, die Kühlschränke mit Lebensmitteln und Getränken bestückt und schon konnten wir erst mal einen kurzen gemeinsamen Willkommenstrunk genießen. (Pfutz - Bier, Olli, Schorsch und Ich - Weinschorle). Herrlich, der Urlaub konnte beginnen.

Danach wurde das Tackel aufgebaut und die beköderten Angeln flogen ins Wasser.
Die erste Nacht konnte kommen.
Leider blieben die Bissanzeiger still.

Am Nächsten Morgen kam der Gewässeraufseher (Achim Roth), er gab uns Tipps und kontrollierte ob wir uns an die Vorschriften halten. Er war ein richtig guter Guide und wir freundeten uns nach kurzer Zeit mit ihm an. Wir kauften noch ein paar selbst gemachte Boilies von Carp Corner und es sollte mit dem Fische fangen los gehen.
Denn noch als Achim da war biss der erste Fisch beim Pfutz. Er drillte den Fisch und Achim wurde immer ungeduldiger. Er stieg ins Boot und ruderte dem Fisch entgegen der sich im Kraut festgesetzt hatte. Doch als er über dem Fisch war stieg der Fisch aus.
Wir hatten zumindest schon mal einen gesehen. Und es waren Fische da. Pfutz war ein bisschen enttäuscht aber er ließ sich nichts anmerken. Bis auf ein "leck mich doch am Arsch" war nichts von Ihm zu hören.
Ich entschied mich gegen alle guten Ratschläge am gegenüberliegenden Ufer zu angeln. Und fischte auf unserer Seite direkt im Kraut und mit der anderen Rute kurz nach der Krautkante. Eine Schaufel voll Boilies dazu (Punkt genau) und lies Sie liegen. Es dauerte nicht lange, ca. 4 Stunden, bis der erste Run erfolgte. "Fullrun" der Carpsounder klang wie Musik in meinen Ohren, ich freute mich wie ein Schnitzel und los ging's. Alle standen um mich herum, "bloß nicht den ersten verlieren dachte ich", und nach einem kurzen und heftigen Drill, konnte ich einen schönen Spiegler mit fast 14 Pfund auf die Abhackmatte legen.

Und weiter ging's mit dem nächsten, der ca. 1 Stunde später auf die gleiche Rute biss. Wieder ein schöner Spiegler mit 16 Pfund.

Ich war schon überglücklich, wir wussten nun wie und auf was die Fische beißen und Ruck Zuck wurden die Montagen der anderen neu ausgelegt und angepasst. Es war schon dunkel bis der nächste Fisch biss. Diesmal war Pfutz an der Reihe. Ein schöner Spiegler fand den

Weg auf die Abhackmatte.

Es war super, nur die anderen hatten leider noch keinen Fisch. Am nächsten Morgen wurden die Ruten neu beködert und neu ausgelegt. Und es dauerte wieder nicht lange bis der nächste Fullrun an meiner linken Rute kam. Diesmal überlies ich dem Schorsch das Drillen und ein 22,5 Pfund schwerer Spiegler kam zum kurzen Landbesuch zu uns.
Ich muss gestehen ich war ein bisschen eingeschlafen und Schorsch übernahm kurzer Hand das Drillen. Ich wollte Ihm ja auch eine Chance auf einen schönen Drill geben.

Wir freuten uns gemeinsam über den schönen Fisch.

Nun war Olli an der Reihe, er fischte hinten am Mönch, der tiefsten Stelle im See. Akribisch genau platzierte er seine Montage beim Mönch. Da man um den See laufen konnte, lief er bis zum Mönch, legte seine Montage ab und lief mit geöffnetem Freilauf, hoch erhobener Angel und gespannter Schnur zurück zu seinem Rodpod. Er machte seinen Bissanzeiger scharf und wieder war warten angesagt. Aber diesmal dauerte es auch nicht lange und die Schnur lief ab. Wir liefen alle hinter, mit Waage, Abhackmatte und Kescher bewaffnet.
Der schöne Spiegler mit genau 13 Kg war bis jetzt der schwerste dieser Woche und wir alle freuten uns sehr dass der am weitesten angereiste diesen Fisch gefangen hatte.

Nur Schorsch hatte immer noch keinen fangen können. Plötzlich lief auch seine Rute ab und er war voll aufgeregt. Der Fisch stoppte und aus dem Bissanzeiger kam immer nur mal ein einzelner Piepser.....
Wir dachten schon alle, dass es sich um keinen Karpfen handeln musste, aber die Gewissheit kam erst als Schorsch den gehackten Fisch an Land zog. Es war tatsächlich eine Güster (Eine kleine Unterart der Brasse).
Aber wir hatten ja noch zwei Tage Zeit und ließen uns nicht die Stimmung verderben.
Es war sehr schön die Sonnenuntergänge zu sehen und die Ruhe an diesem Stück Natur war einfach nur "Geil".

Sogar Hund Dao war immer voll relaxt....

Unser Alfons (Schuhbeck - Olli) zauberte jeden Abend auf dem neu erworbenen Gas-Grill Köstlichkeiten die uns bestimmt in den 5 Tagen 1 Kg zunehmen ließ. Wir konnten uns absolut erholen.

Ca. 5 Km vom See entfernt ist ein Badesee mit Strandbad, gegenüber vom EDEKA. Dort konnten wir uns immer kostengünstig Duschen. Gleichzeitig konnten wir dort immer frische Lebensmittel einkaufen. Einfach super.

Als der Urlaub sich dem Ende neigte, war unsere Bilanz nicht schlecht, Olli hatte 3 Fische, der schwerste wog 26 Pfund, Pfutz hatte 5 Fische und der schwerste wog auch 26 Pfund, ich hatte 9 Fische und der schwerste wog 22,5 Pfund und Schorsch hatte eine Güster mit ???? ich weiß leider nicht mehr wie viel Gramm.

Es war ein wunderschöner, entspannter, erholsamer und geiler Angeltrip, den wir nächstes Jahr wenn wir dürfen wiederholen werden.
Eine kleine Anmerkung von uns: "Es wäre super wenn das Dixi öfters geleert werden würde denn es war ganz schön voll".

Ein Dank an Andreas Brandau der uns an sein wunderschönes Gewässer gelassen hat und an Achim der uns super Tipps vor Ort gab.

CU nächstes Jahr und vielleicht angelt Achim ja mal ein paar Nächte mit.

Grüße aus Unterfranken von Pfutz, Olli, Schorsch und Märt

© by Märt